

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 81 (1953)

Nachruf: Apotheker Arnold Lobeck 1866-1953
Autor: Sturzenegger, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apotheker Arnold Lobeck

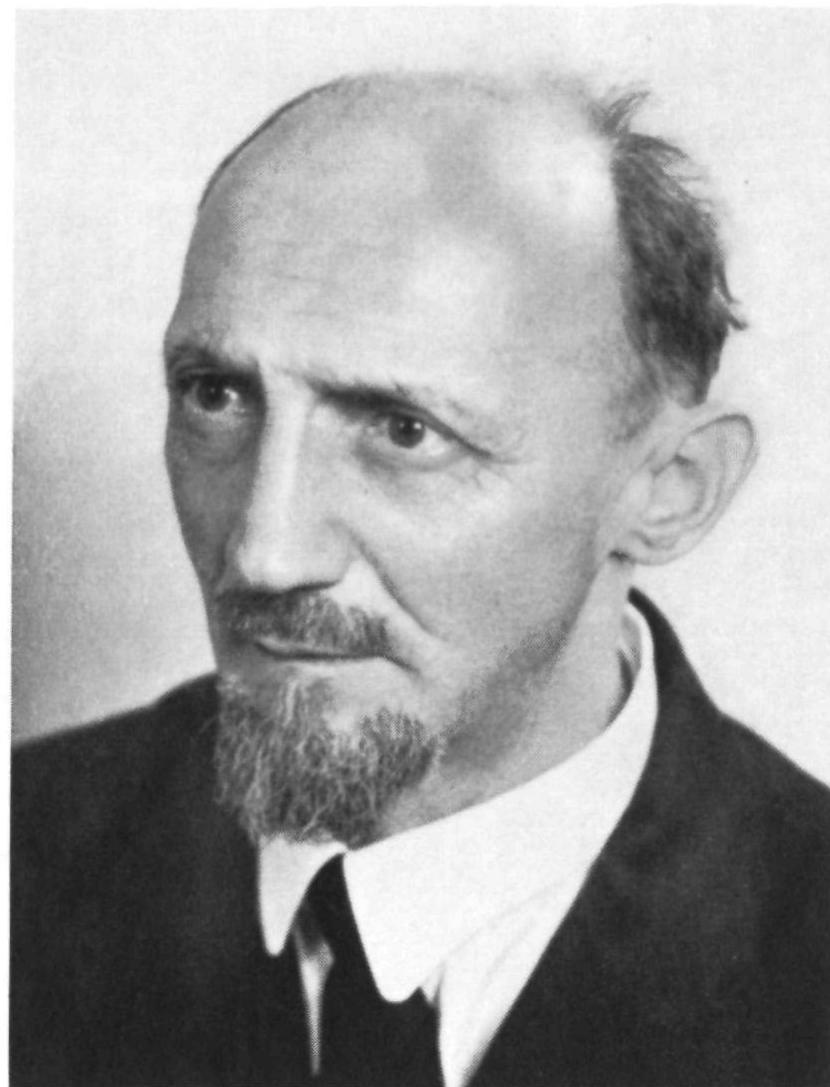
(1866—1953)

Von K. Sturzenegger, Herisau

Arnold Lobeck wurde am 10. Juni 1866 als Sohn des Ehepaares Louis und Adeline Lobeck-Nef in Herisau geboren. Er verlebte hier eine recht angeregte Jugendzeit. Nach dem Besuch der Kantonsschule, die er mit der Maturität abschloß, absolvierte er in Zürich eine Apothekerlehre und studierte an der Universität München und der ETH in Zürich. Arnold Lobeck beendigte sein Studium mit dem eidgenössischen Staatsexamen mit Auszeichnung und trat darauf als Mitarbeiter seines Vaters ins Geschäft in Herisau ein. Später führte er die Apotheke und Drogerie als umsichtiger, tüchtiger Inhaber. Doch seine Tätigkeit erschöpfte sich nicht allein im Beruf. Schon im Jahre 1895 betreute er als Gemeinderat die Präsidien der Schul- und Gesundheitskommission. Von 1901 bis 1907 gehörte er dem Kantonsrat an. Dieser ordnete ihn in die Landesschulkommission ab, in der er als führendes Mitglied tätig war. Die besondere musikalische Begabung von Arnold Lobeck wurde schon früh durch bekannte Violinlehrmeister gefördert. In der Folge diente er als begeisterter Violinist und Bratschist im Orchesterverein und förderte mit seiner Initiative manche bereichernde musikalische Veranstaltung im gepflegten Familienkreise und in der Gemeinde. Dazu hatte die Mittwochsgesellschaft in ihm einen impulsiven Präsidenten. Seine besondere Aufmerksamkeit und Zuneigung galt der Förderung heimatlicher Forschung. So amtierte er als unermüdlicher Präsident der Kommission, welche die «Geschichte der Gemeinde Herisau» betreute. Seine Bemühungen fanden in der «Heimatkunde» von Herisau, die von Walter Rotach herausgegeben wurde, ihre Krönung. Auch die Burgenfreunde besaßen in A. Lobeck einen eifrigen Befürworter, wenn es galt alte heimatliche Schätze zu erhalten. Im hohen Alter zog sich Arnold Lobeck ins Privatleben zurück. Nach langer Leidenszeit, gelegentlich unterbrochen von Sonnentagen, die den Patienten noch die engere und weitere Heimat beschauen ließen, verglomm das Lebenslicht im März 1952. Ein Stück Alt-Herisau, ein Stück Herzensgüte, ein treuer, guter Bürger sank zu Grabe.



APOTHEKER ARNOLD LOBECK, HERISAU



PFARRER GOTTHILF STRUB, HERISAU